

Deutscher Turnerbund (historisch)



Am 07.09.1919 in Linz auf dem gemeinsamen Turntag schlossen sich der **Deutsche Turnerbund von 1889**¹, der wegen seiner völkischen Ansichten am 25.09.1904 aus der Deutschen Turnerschaft ausgetretene Turnkreis Deutsch-Österreich, Verband alld deutscher Turnvereine Arndt und Wiener akademischer Turnverein zum Deutschen Turnerbund von 1919 zusammen. Den jetzt in der Tschechoslowakei liegenden Vereinen wurde von der Prager Regierung der Beitritt verboten. Sie schlossen sich zum **Deutschen Turn-Verband** zusammen. Zwischen Deutschem Turnerbund und Deutschem Turn-Verband gab es wegen gleicher Positionen eine enge Zusammenarbeit. Auf dem Bundesturntag 1928 in Graz wurde die Jahreszahl im Namen fallen gelassen: **Deutscher Turnerbund**.

Der Deutsche Turnerbund war hauptsächlich in Österreich vertreten und nahm eine völkische, antisemitische und antikatholische Position ein. Das äußerte sich auch in der Verwendung altdeutscher Monatsnamen. Die Mitgliedschaft war ausschließlich „germanischen Ariern“ vorbehalten.

bundesstaatl. Verwaltung

Er gliederte sich in 6 Kreise: Ostmark (Niederösterreich), Steiermark und Kärnten, Oberösterreich und Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Norddeutschland (mit [1929] 3.582 Mitgliedern in 92 Vereinen bzw. 87 Vereinen [1932]), Mitteldeutschland (mit [1929] 1.998 Mitgliedern in 37 Vereinen bzw. 32 Vereinen [1932]).

Der Deutsche Turnerbund war nie Mitglied im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen oder im österreichischen Hauptverband für Körpersport.

Als der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Turnerschaft am 09.04.1933 beschloss, marxistische und jüdische Mitglieder zu entfernen, wurden Glückwünsche übermittelt. Als die Führer des Deutschen Turnerbundes dann aber erfuhren, dass jüdische Frontkämpfer und deren nächste Angehörige in allen Ehren in der DT verbleiben dürfen, war die Erregung groß. Doch schon am 17.05.1933 hob die DT diese Klausel auf. Damit stand einer Annäherung der DT und des Deutschen Turnerbundes nichts mehr im Wege. Folgerichtig wurden die reichsdeutschen Vereine mit Wirkung vom 01.01.1934 in die DT eingegliedert. Die früheren Spannungen waren beigelegt.

Nach dem gescheiterten NS-Putschversuch und der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers wurde der Deutsche Turnerbund am 25.07.1934 in Österreich unter polizeiliche Kontrolle gestellt. Durch Erlass des Bundeskanzleramts vom 07.08.1934 wurden die Mitglieder des Bundesturnrats ihrer Ämter enthoben. Der DTB wurde unter bundesstaatliche Verwaltung gestellt mit dem Ziel der Säuberung von staatsfeindlichen Elementen und der Eingliederung in die österreichische Sportverwaltung. Nach der Annahme einer neuen Satzung auf dem Bundesturntag am 25.10.1936 wurde mit Kabinettsbeschluss vom 18.12.1936 die staatliche Zwangsverwaltung wieder aufgehoben. Nach der Annexion Österreichs erhielt die „Symbolfigur des völkischen Turnens“ Franz Xaver Kießling, der 1887 in Wien den Ausschluss der Juden durchgesetzt hatte, als „Schöpfer des Arierparagrafen“ den Großen Ehrenbrief des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. 1939 erhielt ihn auch Kupka, der sich in den 1920er Jahren vergebens bemüht hatte, der DT rassistisches Denken aufzuzwingen. Mit der „Schlußkundgebung“ am 28.05.1938 in Wien löste sich der Deutsche Turnerbund selbst auf, die Vereine wurden in den DRL eingegliedert.

Mitgliederentwicklung

1919	19.646 Mitglieder in 237 Vereinen
1926	87.736 Mitglieder in 757 Vereinen
1928	71.588 Mitglieder in 812 Vereinen
1929	70.581 Mitglieder in 821 Vereinen

Bundesobmann

07.09.1919 - 07.08.1934	Hofrat a.D. Dr. Klaudius Kupka (Wien)
07.08.1934 - 18.12.1936	Georg Trauner (Weyer/ Enns), bundesstaatlicher Verwalter
25.10.1936 - 28.05.1938	SA-Sturmführer Fritz Müller (Wien)

¹ Am 13.10.1889 vom aus der Deutschen Turnerschaft wegen völkischer Satzung 1888 ausgeschlossenen niederösterreichischen Gau gegründet. Dieser Deutsche Turnerbund von 1889 hatte - wie auch sein Nachfolger - allerdings auch einige Mitgliedsvereine im Deutschen Reich. Bundesobmann 13.10.1889 - 13.11.1909 Karl Kreis, 14.11.1909 - 09.02.1919 Paul Weitzer, 10.02.-06.09.1919 vakant